

<b>ANTRAG</b>  Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadträtin Angela Geiger (SPD) Stadtrat Hans Pfalzgraf (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion vom 3. Januar 2008	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>47. Plenarsitzung des Gemeinderates</b>  <b>19.02.2008</b> <b>1273</b> <b>11</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Machbarkeitsstudie über eine verkehrliche Verbindung zwischen Universität und Forschungszentrum durch eine "mono-rail"</b>		

Die Stadtverwaltung koordiniert die Zusammenarbeit zwischen den Verkehrsbetrieben und der Universität zwecks Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur schnellstmöglichen verkehrlichen Verbindung zwischen Universität und Forschungszentrum. Als erste Priorität im Rahmen der Studie wird eine so genannte „mono-rail“ geprüft.

#### **Sachverhalt / Begründung:**

Mit der Vereinbarung zur Gründung von KIT, dem Karlsruher Institut für Technologie, haben die Universität Karlsruhe und das Forschungszentrum Karlsruhe einen Meilenstein auf dem Weg zum vollständigen Zusammenschluss gesetzt. Diese positive Entwicklung in der nationalen, ja internationalen Forschungslandschaft, wird u. a. auch Auswirkungen auf den täglichen personellen Austausch zwischen den beiden Einrichtungen haben.

In einem Gespräch mit der SPD-Fraktion hat der Rektor der Universität Karlsruhe darauf hingewiesen, dass künftig sowohl Studenten als auch Lehr- und Forschungspersonal zwischen beiden Einrichtungen pendeln müssen, was mit der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur jedoch einen erheblichen Zeitaufwand bedeuten würde. Eine Lösung für eine zeitsparende verkehrliche Verbindung zwischen Universität und Forschungszentrum wäre nach Auffassung des Universitätsrektors, und dem schließt sich die SPD-Fraktion an, eine „mono-rail“. Dies wäre ein für das KIT, als herausragende Forschungs- und Bildungsstätte, als auch für den Karlsruher Verkehrsverbund, als überregional angesehener Verkehrsverbund, ein zukunftsweisendes Verkehrsprojekt.

Eine „mono-rail“ ist eine, dem Passagier- oder Gütertransport dienende, Einschienenbahn, die auf oder unter einem einzelnen, schmalen Fahrweg („Schiene“, „Fahrbalken“) fährt. Dieser kann unterschiedliche Formen annehmen und aus verschiedenen Materialien gefertigt sein. Er ist meistens aufgeständert, kann aber auch ebenerdig oder in Tunneln verlaufen. Der Antrieb von Einschienenbahnen erfolgt meist mit Hilfe von Elektromotoren. Bestehende „mono-rail“-Systeme in Deutschland, die Vorbild für eine „Karlsruher-Lösung“ sein könnten, finden sich im Europapark Rust und im Heide Park Soltau.

Die Verkehrsbetriebe Karlsruhe und die Universität sollen in einer Studie als erste Priorität die Machbarkeit eines Projekts „mono-rail“ prüfen. Sollte sich eine „mono-rail“ als nicht zielführend erweisen, sollten im Rahmen der Machbarkeitsstudie auch andere Lösungen angedacht werden. Die Stadtverwaltung leistet Unterstützung für die hierfür notwendige Zusammenarbeit zwischen Verkehrsbetrieben und Universität.

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Gisela Fischer

Angela Geiger

Hans Pfalzgraf

Hauptamt - Sitzungsdienste -

8. Februar 2008